



An die Mitglieder des Gemeinderates

Anfrage Nr. 595 der Ratsmitglieder Benno Scherrer Moser und Cla Famos betreffend «Senkung des Aufwandes im Budgetprozess»

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Datum vom 11. Mai 2009 reichten die Ratsmitglieder Benno Scherrer Moser und Cla Famos bei der Präsidentin des Gemeinderates eine Anfrage betreffend «Senkung des Aufwandes im Budgetprozess» ein.

Die Anfrage hat folgenden Wortlaut:

« In der letzten Budgetdebatte hat der Gemeinderat beschlossen, folgendes Wirkungs- und Leistungsziel zu streichen: „Mit der Veräusserung von Bauland und überbauten Liegenschaften (Finanzvermögen) - die zukünftig nicht für die Verwaltung, Heime, Schulen, Freizeit, Sport, Kultur und andere strategische Zwecke genutzt werden - unter Berücksichtigung der Situation auf dem Liegenschaftenmarkt liquide Mittel von durchschnittlich 4 Mio. Fr./Jahr generieren.“ (Jahresbericht 2008, S. 51).

Mit diesem Entscheid, dieses finanzpolitische Ziel aufzuheben, hat das Parlament unseres Erachtens ein klares Signal an den Stadtrat geschickt. Das Parlament hat die der Stadt zur Verfügung stehenden Mittel gekürzt.

Im Sinne einer ausgeglichenen Finanzpolitik hat diese Kürzung unseres Erachtens ihren Niederschlag in entsprechenden Einsparungen beim Aufwand zu finden.

Auch im Zusammenhang mit den zu erwartenden Ausfällen bei den Steuereinnahmen aufgrund des wirtschaftlichen Umfeldes ist eine Anpassung des Aufwandes nach unten unerlässlich. Nur so kann vermieden werden, dass wir unseren Kindern Schuldenberge hinterlassen.

Wir stellen daher folgende Frage:

1. In welchen Positionen und Geschäftsfeldern und mit welchen Massnahmen gedenkt der Stadtrat diese Mindereinnahmen in den nächsten Jahren einzusparen?

Besten Dank für die Beantwortung.»

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Frage 1: «Mit welchen Positionen und Geschäftsfeldern und mit welchen Massnahmen gedenkt der Stadtrat, diese Mindereinnahmen in den nächsten Jahren einzusparen?»

Der Gemeinderat hat im Rahmen der Beratung des Voranschlages 2009 im GF Liegenschaften die Zielsetzung «Mit der Veräusserung von Bauland und überbauten Liegenschaften (Finanzvermögen) - die zukünftig nicht für die Verwaltung, Heime, Schulen, Freizeit, Sport, Kultur und andere strategische Zwecke genutzt werden - unter Berücksichtigung der Situation auf dem Liegenschaftenmarkt liquide Mittel von durchschnittlich 4 Mio. Fr./Jahr generieren.» gestrichen. Die Streichung dieser Zielsetzung erfolgte vor allem mit der Argumentation, dass eine Stadt nachhaltig denken müsse. Denn die Stadt Uster benötige in der Zukunft genügend Baulandreserven, welche den Handlungsspielraum der zukünftigen Politikerinnen und Politiker erhöhe.

Der Stadtrat hat die Streichung der erwähnten Zielsetzung aus den folgenden Gründen nicht als Signal zur Kürzung der Ausgaben verstanden:

- Der Stadtrat hat nie beabsichtigt, die Erlöse aus dem Liegenschaftshandel für die Finanzierung der Ausgaben der Laufenden Rechnung zu verwenden. Mit den Verkaufserlösen beabsichtigte der Stadtrat die Finanzierung der Investitionsprojekte und er wollte bei neuen Investitionsausgaben eine Fremdverschuldung möglichst vermeiden.
- Die Hauptargumente des Gemeinderates, welche zur Streichung führten, betrafen die Nachhaltigkeit und nicht die städtische Finanzpolitik.

Der Stadtrat verfolgt eine nachhaltige Finanzpolitik mit den folgenden fünf Zielsetzungen:

- Wir wollen gesunde Stadtfinanzen, für uns und unsere Nachkommen.
- Wir wollen mit der Aufrechterhaltung eines Nettovermögens den politischen Handlungsspielraum gross halten.
- Wir sorgen mit den zur Verfügung stehenden Mitteln für eine optimale Infrastruktur. Mit zusätzlichen Abschreibungen reduzieren wir die Abschreibungslast für zukünftige Generationen.
- Wir streben einen Steuerfuss in der Nähe des kantonalen Mittels an um für natürliche und juristische Personen attraktiv zu bleiben.
- Durch die Veräusserung von nicht strategischen Liegenschaften generieren wir liquide Mittel zur Finanzierung von Investitionen.

Die letzte Zielsetzung hat der Stadtrat aufgrund des Gemeinderatsbeschlusses gestrichen. Die Streichung dieser Zielsetzung hat jedoch keine unmittelbaren Massnahmen zur Folge, da die Stadt Uster zur Zeit über eine hohe Liquidität verfügt und bestehende Darlehen zur Zeit noch abgebaut werden können. Auf die übrigen Finanzpolitischen Zielsetzungen sind die Auswirkungen der Streichung der Zielsetzung «Durch Landverkäufe jährlich 4 Millionen Franken Flüssige Mittel zu generieren» gering.

Der Stadtrat hat aus den nachfolgenden Gründen keine unmittelbaren Massnahmen getroffen, um in einzelnen Geschäftsfeldern die Kosten zu senken:

- Der Stadtrat hat die Anpassung des Leistungsauftrages nicht als Signal zur Kürzung der Ausgaben verstanden.
- Aus finanzpolitischen Überlegungen erfordert die Streichung der Zielsetzungen «Durch Landverkäufe jährlich 4 Millionen Franken Flüssige Mittel zu generieren» zur Zeit keine unmittelbaren Massnahmen.

- Auch nach der Anpassung des Leistungsauftrages durch das Parlament behält sich der Stadtrat vor, mit Kaufinteressenten zu verhandeln und dem Gemeinderat den Verkauf von weiteren Baulandreserven zu beantragen. Aufgrund des Entscheides des Parlamentes wird jedoch ein Verkauf der Baulandreserven nicht mehr mit der gleichen Priorität verfolgt wie bis anhin.

Die Finanzpolitik ist dem Stadtrat ein wichtiges Anliegen. Er verfolgt die Einhaltung der Finanzpolitischen Zielsetzungen sowie eine moderate Kostenentwicklung, welche sich durch die Teuerung sowie das Bevölkerungswachstum begründen lässt.

STADTRAT USTER

Der Stadtpräsident:
Martin Bornhauser

Der Stadtschreiber:
Hansjörg Baumberger